



Barrierefreier Südheidebahnhof Eschede

Antrag der BÜFE-Fraktion für den VA Eschede

Das Thema Barrierefreiheit am Bahnhof wird uns nach den jüngsten Presseberichten und Leserbriefen so schnell nicht loslassen. Umso wichtiger erscheint es uns, pragmatische Lösungen und Zwischenschritte zügig auf den Weg zu bringen. Nachdem die GRÜNEN bereits im Wahlkampf Impulse setzten, hat Ratskollege Peter Schaper mit seinem noch nicht diskutierten Treppenlift-Vorschlag sehr praxisnahe Ideen eingebracht, die wir sehr begrüßen. Vor diesem Hintergrund beantragen wir, im VA kurzfristig einen „Fahrplan“ für die weitere Behandlung des Themas zu entwickeln.

Wir können uns folgende Vorgehensweise vorstellen:

1. Die Gemeinde sollte ihre am Abend des ICE-Unglücks mit dem damaligen Bahnchef Ludewig eingegangene „Schicksalsgemeinschaft“ mit der DB insofern aktivieren, indem sie den aktuellen Bahnvorstand (auch im Vorgriff auf den 20. Gedenktag im kommenden Jahr!) geräuschlos um technische und strategische Beratung bei der technischen Umrüstung des Tunnels bittet. Nirgendwo sonst ist so viel Know-how unter einem Dach versammelt als bei der DB. Dort wird man wahrscheinlich sehr schnell abschätzen können, ob die in Deutschland bisher wohl nur in einigen S-Bahnhöfen eingesetzte Treppenlift-Lösung ein für Eschede zu vertiefender Ansatz ist. Es könnte sich daraus ein Ortstermin entwickeln, an dem wahrscheinlich auch Vertreter der LNVG zu beteiligen wären. Unsere Idee ist es, bei dieser Gelegenheit auch nach bezahlbaren Lösungen für die Tunnelbeleuchtung und –gestaltung zu suchen.
2. Die Verwaltung bitten wir, die in den Wochen nach dem Unglück mit Dr. Sass entwickelten **Lösungsskizzen** für einen (damals auch mit hochrangigen Bahnvertretern diskutierten) neuen barrierefreien Tunnel in den Archivakten oder im Büro Dr. Sass zu identifizieren. Sie könnten dabei helfen, den gewaltigen Platzbedarf ohne erneuten Planungsaufwand zu verdeutlichen.
3. Aus der Bevölkerung hat uns der Vorschlag erreicht, als Zwischenschritt zum Ziel „Barrierefreiheit“ über praktische Unterstützung für besonders Betroffene nachzudenken. Für uns hätte es einen besonderen Charme, wenn der bisher wenig ausgelastete **Bürgerbus** in geeigneter Weise in das Projekt eingebunden werden könnte. Das käme beim jetzigen Stand der öffentlichen Diskussion besonders gut an.
4. Wir sollten uns alle gemeinsam das ehrgeizige Ziel setzen, bis zum 20. Jahrestag des ICE-Unglücks eine möglichst originelle Lösung auf den Weg zu bringen, die dem Namen Eschede gerecht wird. Das wäre ganz nebenbei auch ein wichtiges Stück Standortmarketing. Gerade vor diesem Hintergrund erscheint es uns besonders naheliegend, die DB in unsere Überlegungen kurzfristig einzubinden.